

# Die Showbands aus sieben Nationen trotzten extremen Wetterkapriolen

## Unwetter verwandelte die 46. internationale Musikparade in Tribünen-Konzert

Von Cornelia Merkel

**Iserlohn.** Wechselbäder der Gefühle erlebten am Sonntag die Teilnehmer des musikalischen Gipfeltreffens von Showbands aus sechs Nationen im Hemberg-Stadion. Bei der Generalprobe am Samstag waren es fast 40 Grad. Und bei der Parade selbst ging dann ein heftiges Gewitter über dem Hemberg nieder, so dass ein Abbruch drohte.

Die Eröffnungsfanfare der Stadtkapelle Sopron, das fantasievolle Toto-Medley der Iserlohner Stadtmusikanten und die maritimen Melodien der Drumfanfare & Showworkest Deltabend mit ihren eindrucksvollen Aufstellungen bildeten den Auftakt der 46. Internationalen Musikparade. Beim quirli-

gen Auftritt des schwedischen Jugendorchesters Ungdomsorkestern Göta Lejon mussten wegen des aufziehenden Unwetters alle Musiker sofort den Rasen verlassen. Unter großem Applaus spielten sie zunächst weiter, kamen dann aber unter das Tribürendach, wo alle Kapellen Schutz fanden.

### Orga-Team und Musiker bewiesen Flexibilität

Aus Sicherheitsgründen durften keine weiteren Darbietungen auf dem Rasen des Stadions mehr stattfinden. Die Organisatoren und die Bands zeigten sich flexibel. Auf der Tribüne entfachten die Musiker ein musikalisches Feuerwerk: Die Zuhörer sangen mit, schunkelten, tanzten und spendeten immer wie-

der Applaus, als die niederländische Christelijke Drum-en Showfanfara Door Vriendshap Sterk, die Ungarn der Stadtkapelle Sopron und die Engländer der Rumford Drum & Trumpet Corps spielten. Ein Höhepunkt war das große Finale mit den Gesangssolisten Rebecca Robinson und Tim Pitman, die unter anderem „Lili Marleen“ darboten. Mit jubelnden Zurufen bekräftigten die Besucher, dass sie die beiden gern bei der nächsten Musikparade wiederhören möchten. Weitere Höhepunkte waren dann die Europahymne und die deutsche Nationalhymne mit allen Musikern – erhebende Momente bei donnerndem Applaus.

Begeistert von ihrer ersten Musikparade zeigte sich die Iserlohne-

rin Brunhilde Erbe: „Dass wir auf die Formationen verzichten mussten war nicht schlimm, dafür haben wir das Programm viel näher mitbekommen. Große Klasse.“ Komplimente an die Organisatoren des IBSV spendeten zudem die Bewohner des Seniorenzentrums Waldstadt, die unter Leitung von Ilona Heierhoff an der außergewöhnlichen Parade teilnahmen.

Quasi als besondere Zugaben spielten die holländischen Musiker und die Iserlohner Stadtmusikanten auch außerhalb Stadions und verabschiedeten sich auf diese Weise bei den Musikparaden-Gästen auf ihrem Heimweg.



Weitere Fotos finden Sie unter [www.ikz-online.de](http://www.ikz-online.de)





Königin Kirsten Greitzke und König Ralf Wille ließen sich durch das Gewitter über dem Stadion die gute Laune nicht vermiesen, auch wenn sie schon wussten, dass der Schützenzug aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste. Sie feierten mit den schwedischen Musikern das „internationale Tribünen-Konzert“.

FOTO: JOSEF WRONSKI



Die Sta  
dem F





**Die Stadtkapelle Sopron aus Ungarn spielte während des starken Gewitters statt auf dem Hemberg-Rasen im Trockenen auf der Stadiontribüne.**

FOTO: JOSEF WRONSKI



Die Drumfanfare & Showorkest Deltaband aus Vlissingen begeisterte mit ihren Darbietungen und bewies das hohe Niveau niederländischer Marching-Bands.



Die Iserlohner Stadtmusikanten gefielen mit ihrem Toto-Medley, bevor alle Musiker wegen Regens unter der Tribüne Zuflucht suchen mussten.





**Im großen Finale aller beteiligten Musikkorps sangen erstmals Rebecca Robinson und Tim Pitmann aus Großbritannien.**

FOTO: JOSEF WRONSKI



**Im strömenden Regen brachen die Schweden der Ungdomsorgestern Göta Lejon ihren Auftritt ab und verlegten ihn unters Tribürendach.**

FOTO: JOSEF WRONSKI



**Die Sonne schien wieder, als die Musikparaden-Besucher das Hemberg-Stadion verließen. Die Holländer gaben deshalb am Ausgang eine Zugabe.**

FOTO: CORNELIA MERKEL





**Viel Applaus spendeten die Zuschauer bei der 46. Internationalen Musikparade im Hemberg-Stadion.**

FOTO: JOSEF WRONSKI